



# Gemeinsame Arbeit gestärkt

## Landesvorstandssitzung von Bundeswehrverband und Reservistenverband

Unter der Leitung von Oberst d.R. Peter Eitze, dem Vorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband und Hptm a.D. Bernhard Korinth, Vorsitzender des Landesverbandes Süddeutschland im Bundeswehrverband, tagten die erweiterten Landesvorstände erstmalig gemeinsam in Sigmaringen.

Durch Doppelmitgliedschaften und örtliche Zusammenarbeit waren die Teilnehmer der gemeinsamen Sitzung gut aufeinander eingestimmt.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden Bürgermeister Wolfgang Gerstner als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Garnisonen, Brigadegeneral Wolfgang Kopp als stv. Kommandeur 10. Panzerdivision und Stabshauptmann Meinhard Rotter als Vorsitzender der Standortkameradschaft Sigmaringen begrüßt. Sie betonten die Wichtigkeit des Schulterschlusses beider Vorstände.

Hauptaufgabe der Veranstaltung war es, die schon 1997 vereinbarte Zusammenarbeit zu vertiefen. So wurden Amtsträger, Verbandsarbeit und -struktur vorgestellt und gemeinsame Projekte und wechselseitige Teilnahme an Veranstaltungen vereinbart.

Wesentlich für die Zusammenarbeit ist der Umstand, dass sich Arbeitsbereiche überwiegend ergänzen und die Verbände kaum miteinander konkurrieren. So wird ein Reservist beim mehrmonatigen Auslandseinsatz wohl eher vom Bundeswehrverband betreut, während die Freiwillige Reservistenarbeit im Inland die Domäne des Reservistenverbandes ist.

Die Sorge um Bundeswehr und Gesellschaft für den Fall einer Aussetzung oder gar Abschaffung der Wehrpflicht veranlasste die Teilnehmer eine gemeinsame Presseerklärung ([http://www.reservistenverband.de/lg\\_nachrichten.php3?lg=0501](http://www.reservistenverband.de/lg_nachrichten.php3?lg=0501)

000000) mit einer eindeutigen Bekenntnis zur Wehrpflicht abzugeben. Die Tagung endete mit der Einrichtung eines regelmäßig tagenden, gemeinsamen Ausschusses, der die Arbeit der beiden Verbände koordiniert.

*lpr*



Foto: Johann Michael Bruhn

Landesvorstände, Bezirksvorsitzende und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle bildeten ein stattliches Diskussionsforum

# Nachwahl beim Landesvorstand

Durch die Wahl von Oberstlt d.R. Burkhard Ehrlich zum Vizepräsidenten bei der 16. Bundesdelegiertenversammlung wurde eine Nachwahl notwendig. Vor dem erweiterten Landesvorstand in Sigmaringen erklärte Burkhard Ehrlich seinen Rücktritt als 1. Stellvertreter des Landesvorsitzenden. Der Landesvorsitzende Oberst d.R. Peter Eitze dankte Ehrlich herzlich für seine hervorragende Arbeit im Landesvorstand in fast neun Jahren. Ehrlich bedankte sich seinerseits und hob das Ansehen der Landesgruppe und vor allem die Arbeit des Landesvorsitzenden auf Landes- und Bundesebene als Grund für seinen Wahlerfolg hervor.

In der sich anschließenden Nachwahl wurde als einziger Kandidat Oberstlt d.R. Michael Sihler zum 1. Stellvertreter des Landesvorsitzenden gewählt. Michael Sihler wurde 1995 zum Landesschriftführer gewählt und war seit 1998 stellvertretender Landesvorsitzender.

Major d.R. Ralf Bodamer wurde als einziger Kandidat in das frei gewordene Amt eines stv. Landesvorsitzenden gewählt. Ralf Bodamer war zuvor Landesbeauftragter für Militärische Förderung. Er wird die

ses Aufgabengebiet weiterhin wahrnehmen, mit Schwerpunkt Wehrbereichswettkampf in Stetten am kalten Markt vom 24. bis 26. September 2004. Bodamer kommt aus dem Ostalbkreis, der Diplom-Geologe ist dort beim Amt für Umweltschutz beschäftigt.

*lpr*



Foto: Johann Michael Bruhn

Nach der Verpflichtung von Michael Sihler und Ralf Bodamer durch den Vizepräsidenten Burkhard Ehrlich drückte der Landesvorsitzende Peter Eitze seine Freude auf die weitere gute Zusammenarbeit aus (v.l. Sihler, Ehrlich, Bodamer, Eitze).

## 1.000 Euro für Waisenhaus

Bei der Straßensammlung anlässlich des Tages des Reservisten haben Angehörige des Kreisvorstandes Bodensee-Oberschwaben-Süd und der Reservistenkameradschaften Ravensburg und Weingarten/Baienfurt auf dem Ravensburger Marienplatz binnen weniger Stunden tausend Euro gesammelt. Musikalische Unterstützung bekamen sie vom Reservistenmusikzug Bodensee-Oberschwaben unter der Leitung von Erwin Baur. Kurz vor Weihnachten trafen sich die Beteiligten zur offiziellen Scheckübergabe an das Waisenhaus der russischen Partnerstadt Brest.

*Helmut Keller*



Foto: Helmut Keller

# Wohlklänge für die Wohltätigkeit

Luftwaffenmusikkorps 2 spielte ansehnlichen Betrag ein

In zweifacher Hinsicht war das Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 in der Neckarelzer Pattberghalle ein Erfolg: Zum einen lieferte das Blasorchester aus Karlsruhe dem Publikum ein perfektes Konzert als Gegenwert, zum anderen konnte Elfi Wörner, Schirmherrin der Aktion „Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“, neben dem Reinerlös in Höhe von 2.365 Euro auch einen Scheck über 1.000 Euro entgegennehmen. Diesen Betrag stiftete der Verband deutscher Soldaten. Landesvorsitzender Norbert Jaffke, Landesgeschäftsführer Karl Mohr und Kreisvorsitzender Oberstlt d.R. Karl-Heinz Flach übergaben ihn am Ende des Konzertes an Elfi Wörner.

Die Witwe des ehemaligen Verteidigungsministers und NATO-Generalsekretärs Manfred Wörner wies in ihrer Dankesrede auf die spezifischen Probleme von Bundeswehrfamilien mit behinderten Kindern hin, die durch viele Versetzungen stark belastet werden. Betreuungseinrichtungen müßten gefunden und die ohnehin schwierige Integration der Sorgenkinder in ungewohnte Umfeld immer neu angegangen werden.

Zu Beginn begrüßte Hptm a.D. Heinz Brodrecht nach der Schirmherrin den Kommandeur Luftwaffenversorgungsregiment 4 und Standortältesten, Oberst Jürgen Rein-

hardt, den Präsidenten der Wehrbereichsverwaltung Süd Klaus Achterberg, den Ehrenvorsitzenden des Bundeswehr-Sozialwerks Egon Storz und Oberstlt d.R. Gerd Teßmer, MdL.

Das Luftwaffenmusikkorps 2 unter seinen Leitern Oberstlt Simon Dach und Hptm Manfred Heidler zeigte erstaunliche Vielfalt. Kraftvoll, rhythmisch straff in den Märschen, swingend in jazzigen Big Band-Sätzen trafen sie stets den angemessenen Ton.

Wenn im Programm eines Militärorchesters der Name Charles Ives auftaucht, staunt sogar der Fachmann. Schließlich hat unter anderem dieser Amerikaner der Neuen Musik den Weg in die Atonalität gewiesen. Seinen „Country Band March“ spielte das Orchester mit dem Schalk im Nacken. Er ist komponiert wie eine Parade, bei der die Marschordnung der Bands in Unordnung geriet. Schwer zu spielen, aber lustig zu hören.

Doch das Beste kam zum Schluss. Mit der ersten Zugabe verabschiedete das Orchester sein Publikum von letzten Vorurteilen,



Foto: Robin Heuser

Elfi Wörner, Witwe des ehemaligen Verteidigungsministers und NATO-Generalsekretärs Manfred Wörner, nahm beim Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 eine stattlichen Scheck für die Aktion „Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ entgegen.

mit denen Blasorchester allgemein und besonders Militärbands konfrontiert werden. Wenn er wie in diesem heiteren Tongefecht zwischen preußischen Militärtönen und k&k-Infanterieregimentern zu swingenden Scharmützeln kommt, wenn dem österreichischen Feldherrn Radetzky der Triumphzug des altägyptischen Kollegen Radames aus Verdis „Aida“ rasch hinterher folgt, ist da kein Krümel vertrockneten Traditionalismus zu hören: nur noch starke, vitale Musik.

Weckback/RNZ

## Vergleich mit Pistole und Karabiner

Die Reservistenkameradschaften Klettgau und Weil am Rhein trafen sich zum ersten Vergleichsschießen auf dem Schießstand in Haltingen. Geschossen wurde mit der Pistole P8 und dem Schweizer Karabiner K31 jeweils fünf Schuss Probe und 20 Schuss Wertung. In der Mannschaftswertung siegte die Mannschaft RK Klettgau I mit 813 Ringen vor RK Weil I mit 632 Ringen, gefolgt von RK Klettgau II mit 549 Ringen und RK Weil II mit 486 Ringen. In der Einzelwertung: Bernhard Leute (Klettgau) mit 247 Ringen vor Ralph Müller (Klettgau) mit 243 Ringen und Jürgen Grosjean (Weil) mit 199 Ringen.

Bernd Ebner

## Angriff und Verteidigung

Taktikausbildung für Reserveunteroffiziere

Der Arbeitskreis Reserveunteroffiziere (AKRU) der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd hat in Verbindung mit dem Verteidigungsbezirkskommando 51 zum zweiten Mal in diesem Jahr zur Taktikausbildung eingeladen.

Am Mobstützpunkt Renningen fanden sich unter der Leitung von HptFw d.R. Thomas Franck 21 wissbegierige Reservisten zur Ausbildung ein. Oberstlt Karl-Josef Henniges, Truppenfachlehrer der Infanterieschule Hammelburg, führte ein weiteres Mal als fachkundiger und praxiserprobter Referent die Reservisten auf das Thema hin. Im gemeinsamen Dialog und mit dem Einsatz von analytischem und logischem Denken vertieften die Teilnehmer ihr Wissen im Be-

reich „Zweck der Gefechtsarten“ zu den Begriffen Verteidigung, Angriff und Verzögerung. Auch das Thema „Allgemeine Aufgaben im Einsatz“ wie Erkundung, Sicherung und Überwachung von Räumen erläuterte Henniges anhand praktischer Beispiele.

In kleinen Gruppen galt es das Erlernte anschließend in Form eines Planspiels umzusetzen. Ausgestattet mit Kartenmaterial und einem fiktiven Einsatzbefehl war jeder Einzelne gefordert, seine Kenntnisse über taktische Zeichen, Lagebeurteilung und Geländeorientierung einzubringen. Schon jetzt freuen sich die Teilnehmer auf die nächste Taktik-Ausbildung mit Oberstlt Henniges im freien Gelände.

Lars Patrick Berg

# Ist die Wehrpflicht verfassungswidrig?

Vorträge mit Diskussion in Tauberbischofsheim

Der Vorsitzende der Kreisgruppe Franken, Oberstlt d.R. Hans-Jürgen Metzner, begrüßte etwa 100 Reservisten, die der Einladung gefolgt waren.

Bevor Hptm d.R. Sven Schultheiß über „Wehrpflicht? Ja - aber nicht für alle? Ist die Wehrpflicht verfassungswidrig?“ referierte, stellte Oberst d.R. Gerhard Kohout „Die neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien“ vor. Die Aufgabe der Verteidigungspolitischen Richtlinien (VPR) ist es, Grundsätze und Gestaltung der Verteidigungspolitik festzulegen. Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der VPR sind Voraussetzung für notwendige Reformen. Während zuletzt das Weißbuch 1994 Aufgaben und Auftrag der Bundeswehr definierte und festlegte, berücksichtigen die VPR die weitreichenden Veränderungen des sicherheitspolitischen Umfeldes in den vergangenen 10 Jahren. Der 11. September 2001 stellt an die NATO, EU und somit auch an die Bundeswehr steigende militärische Anforderungen. Die Bundeswehr ist eine „Armee im Einsatz“. Der Auftrag, die daraus resultierenden Aufgaben und zur Erfüllung notwendigen Mittel stehen noch nicht im Einklang.

Zur Rolle Deutschlands in Europa und der Welt für eine gerechte Globalisierung ist das Ziel dieser Koalitionsvereinbarung, weltweit ein System globaler kooperativer Sicherheit zu entwickeln, das allen Men-

schen ermöglicht friedlich frei und ohne Not zu leben. Zivile Krisenprävention und Konfliktbewältigung bleiben für die Bundesregierung Eckpfeiler ihrer internationalen Stabilitäts- und Friedenspolitik. Die künftigen Aufgaben der Bundeswehr sind Landes- und Bündnisverteidigung und internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung im Rahmen der Charta der Vereinten Nationen einschließlich humanitärer Einsätze und Evakuierungen. Dazu sind moderne, gut ausgerüstete und schnell verfügbare Einsatzkräfte erforderlich. Um diesen neuen Aufgaben gerecht zu werden, muss auch die Reservistenkonzeption überarbeitet werden.

Bei allen Kriterien zur Neuausrichtung der Bundeswehr gemäß der neuen „Verteidigungspolitischen Richtlinien“, bleibt die Wehrpflicht in angepasster Form für die Bundeswehr ohne Alternative.

Es folgte ein Vortrag über die Wehrpflicht aus juristischer Sicht. Sven Schultheiß, Rechtswissenschaftler an der Universität Würzburg und als Hauptmann der Reserve beim Artillerieaufklärungsbataillon 121 in Tauberbischofsheim eingeteilt, stellte zwei Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) und eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Wehrpflicht aus dem Jahr 2002 vor. Er zeigte auf, dass die Gerichte gar kein Urteil in der Frage der

Verfassungsmäßigkeit der Wehrpflicht oder über deren Europarechtswidrigkeit fällten. Die Gerichte hatten sich geweigert, in der Sache zu entscheiden. Das Bundesverfassungsgericht wies die Vorlagen als unzulässig zurück, während sich der EuGH für unzuständig erklärte.

„Ist die Wehrpflicht verfassungswidrig?“ war Schwerpunkt in der zweiten Vortragshälfte. Kurz gefasst wäre die Antwort wie bei Radio Eriwan zu beantworten: „Im Prinzip nicht, aber ...“. An der grundsätzlichen Verfassungsgemäßheit der Wehrpflicht gibt es keine Zweifel, wohl aber in der Durchführung, hier in der Frage der Wehrgerechtigkeit. So waren vom Jahrgang 1972 ein Anteil von 12,9 % oder 23.659 taugliche Männer nicht zum Grundwehrdienst einberufen worden. Es ist nicht zulässig, einzelne Wehrpflichtige oder Gruppen von Wehrpflichtigen über die gesetzlich vorgezeichneten Wehrdienstausnahmen hinaus - womöglich sogar je nach dem aktuellen Personalbedarf in von Jahr zu Jahr wechselndem Umfang - von der Wehrdienstleistung grundsätzlich auszunehmen. Es hätte also statt einer internen Weisung des Verteidigungsministeriums eines vom Bundestag zu beschließenden Gesetzes bedurft. Auch die anschließenden lebhaften Diskussionen konnten die Probleme nicht lösen.

Siegfried Weidinger

## Südbaden schulte Mandatsträger in EDV

Die Bezirksgruppe Südbaden startete ihre Veranstaltungsreihe 2004 für die Schulung von Mandatsträgern mit einer Ausbildung zu den Themen Präsentation mit Powerpoint und Aufbau und Pflege der VdRBw-Homepage.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Joachim Fallert konnte zu seiner Ausbildung an diesem Tage nicht nur den Bezirksvorsitzenden Michael Stöppler als aufmerksamen Schüler fesseln, sondern auch zwölf weitere Mandatsträger und Beauftragte aus den drei Kreisgruppen Hochrhein, Südllicher Oberrhein und Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die Schwierigkeiten einer solchen Schulung liegen in den un-

terschiedlichen Kenntnissen der Teilnehmer sowie in der Beschaffung von ausreichenden Arbeitsstationen. Beide Problempunkte löste der Leitende, einmal mit der Themenauswahl, und zum anderen mit dem Schulungsort, der Bernhard-Galura-Schule in Herbolzheim, hervorragend.

Am Morgen stand hier das Ziel. Gegen 15.30 Uhr konnten die Teilnehmer die ersten Ergebnisse im Internet betrachten und zufrieden den Heimweg antreten. Zu beiden Themen wurden jedem Teilnehmer Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt, da durch vertiefendes Selbststudium der Erfolg wesentlich gesteigert und gesichert werden kann. Michael Stöppler



„Text von links einfliegen lassen“: Teilnehmer der Schulung beim Erstellen einer Powerpoint-Präsentation.

Foto: Joachim Fallert

# Problemlösung durch humanitäre Hilfe und Stärkung der Sicherheitskräfte

Reservisten mit MdL Gerd Teßmer im US-Eucom Headquarter in Stuttgart

„Welche Bedeutung die amerikanische Präsenz in Europa hat, nicht nur im Sicherheitsbereich, sondern auch auf dem humanitären Sektor, ist leider viel zu unbekannt. Hier leistet das United States European Command Headquarter in Stuttgart Beeindruckendes“. Das war das Fazit, das der SPD-Landtagsabgeordnete Oberstlt d.R. Gerd Teßmer nach einem Besuch im Stuttgarter US-Quartier zog.

Eine Delegation von Reservisten aus der Kreisgruppe Neckar-Odenwald hatte aufgrund persönlicher Kontakte eine Einladung zu einem Informationsbesuch im Headquarter des 'United States European Command' (US-Eucom) in die Patch Barracks nach Stuttgart erhalten. Die Delegation wurde von Lieutenant-Colonel Jeffrey B. Wheeler, Major Alan Gardeski und von Lieutenant Lisa O'Block empfangen und in die Ehrenhalle von Eucom gebeten.

LTC Jeff Wheeler trug in Deutsch vor, was ein Zeichen von Wertschätzung und persönlichem Entgegenkommen ist. Er wies zunächst darauf hin, dass Eucom seine Verantwortlichkeiten in einem 'extrem umtriebigen Arbeitsbereich' handhabe, der sich in dramatischen Umwälzungsprozessen

befinde. Weiter räumte er freimütig ein, dass sich die amerikanische Bevölkerung etwas abseits der täglichen Krisen und Konflikte befände, die hier in Europa und Afrika stattfinden.

Wegen des Zerfalls der Machtblöcke habe sich die Eucom-Stärke von früher 300.000 auf nunmehr 123.000 Personen reduziert. Eucom ist für einen großen Bereich von der Nordspitze Norwegens bis zur Südspitze Afrikas, von Grönland bis zu den östlichsten Gebieten Russlands zuständig, also unterschiedlichste Klima-, Kultur-, und Wirtschaftsbereiche. Durch diese Tatsache und die verschiedenen Religionen des Christentums, des Judentums und des Islams verursachten diese Unterschiede in vielen Fällen eine explosive Mischung aus Spannungen und Reibungen. LTC Wheeler führte nun aus, was Eucom im weltweiten Kampf gegen Terror leistet, wie bestehende Friedensorganisationen und demokratische Regierungen unterstützt werden, auch beim Kampf gegen Aids.

Neben der Verteidigung des jeweiligen Heimatlandes und der Förderung der Sicherheit und Abwehr von Angriffen hat Eucom, um diesen Herausforderungen zu begegnen, eine breite Skala von wichtigen Aktivitäten und Möglichkeiten entwickelt, die auf jedes Land zugeschnitten sind. Dazu gehören das Programm „Partnerschaft für den Frieden“, Aktivitäten zur Sicherheitsunterstützung und humanitäre Hilfe.

Eine Beziehung zwischen Russland und den Vereinigten Staaten, „die auf Vertrauen und Kooperation beruht, wird beiden Ländern nützen durch die Schaffung einer Atmosphäre, die der Förderung demokratischer Ideen und militärischer Professionalität dienlich ist“, stellte Wheeler fest.

Auch für Afrika habe Eucom ein Programm, das auf zwei Ansätzen beruhe: Aufbau afrikanischer Organisationen mit Problemlösungskompetenz und humanitäre



Die Gastgeber von US-Eucom Lieutenant-Colonel Jeffrey B. Wheeler und Major Alan Gardeski nahmen Oberstlt d.R. Gerd Teßmer, MdL, in die Mitte.

Foto: Jack Smith

Unterstützungsaktionen. Der US-Army-Oberstleutnant zählte dabei fünfzehn Projekte in zwölf Ländern auf, die eine erste Renovierung von Sanitäreinrichtungen, Straßenreparaturen, Brunnenbohrungen und die Übernahme medizinischer Hilfsmaßnahmen umfassen.

Die Reservisten aus dem Neckar-Odenwald-Kreis beeindruckte die Offenheit und der gewährte Einblick in militärische und humanitäre Aufgabenstellungen und die nachfolgende Diskussion verstärkte diesen Eindruck.

Gerd Teßmer

## 30 Jahre RK Steinlach-Wiesaz

Für besondere Verdienste um den Verband wurden geehrt: OStFw d.R. Reinhard Amende (Ehrennadel in Silber); HptGefr d.R. Wilfried Scheid (Ehrennadel in Bronze); OFw d.R. Herrmann Stiefel, Fw d.R. Ernst Ankele, OGefr d.R. Eberhard Luz (Anerkennungsmedaille in Silber); StUffz d.R. Swen Tröster, StUffz d.R. Norbert Truneczek, HptGefr d.R. Norbert Kimmerle (Anerkennungsmedaille Bronze).

Für langjährige Mitgliedschaft im Verband wurden geehrt: Gefr d.R. Walter Becker (35 Jahre), OGefr d.R. Willi Henne, OFw Hermann Stiefel und StFw d.R. Rainer Wittig (30 Jahre).

(zg)

## Erfolge und Ehrungen

Zur Jahresfeier konnte der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Pforzheim, Joachim Kirste, zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren, insbesondere Wilhelm Kannenberg, Siegfried Kuhnle und Eugen Müller für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Aus den Händen der Vorsitzenden der Kreisgruppe Nordschwarzwald, Peter Göhringer, erhielt der RK-Vorsitzende Joachim Kirste stellvertretend für die RK Pforzheim die Auszeichnung zur „erfolgreichsten Reservistenkameradschaft“ in der Region Nordschwarzwald.